



Re-Union der Luftwaffe  
der Bundeswehr e.V.

## **Bericht zum Besuch beim TaktLwG 73 und der Flugabwehrraketengruppe 21 in Sanitz vom 21.- 23.April 2026**

### **Dienstag 21. April 2026**

Der Tag war der Anreise nach Rostock vorbehalten. Die Reisegruppe traf sich am Spätnachmittag in der Lobby des Hotels zum gemütlichen Umtrunk. Mit der Ankunft des Schirmherrn Brigadegeneral Gero v. Fritschen war die Gruppe komplett und verlegte zum gemeinsamen Abendessen in ein nahe gelegenes Restaurant direkt am Stadthafen von Rostock. Der Abend klang mit guten Gesprächen in lockerer Runde aus.

### **Mittwoch 22. April 2026**

Nach einem guten und reichhaltigen Frühstück begann der Tag um 07.20 Uhr pünktlich mit der Abfahrt des Busses zum Fliegerhorst Laage.

Dort ist das Taktische Luftwaffengeschwader 73 „Steinhoff“ sowie die Waffenschule der Luftwaffe beheimatet.

Das anschließende Geschwaderbriefing wurde durch einen Eurofighter Piloten und Fluglehrer, Major „Spanx“ durchgeführt.

Die Aufgabenschwerpunkte des Geschwaders liegen im Grundbetrieb sowie Einsatz und Ausbildung.

Im Bereich der Ausbildung werden in mehrmonatigen sog. B-Kursen bereits ausgebildete Piloten nach der fliegerischen Grundausbildung in den USA auf den Eurofighter umgeschult. Auch befreundete Nationen, die den Eurofighter einsetzen, senden ihre Piloten zur Ausbildung nach Laage. Die Ausbildung ist ein Mix aus Simulatorflügen und realen Missionen auf dem Eurofighter wobei der Simulatoranteil überwiegt.

Außerdem werden im Geschwader in Verbindung mit der ebenfalls in Laage stationierten Waffenschule der Luftwaffe sowohl Waffenlehrer des fliegenden Personals als auch Jägerleitoffiziere ausgebildet.

Zudem werden qualifizierte Piloten in Laage auch zu Fluglehrern auf dem Waffensystem Eurofighter ausgebildet. Auch hier kommt ein Mix aus Simulator und „scharfen“ Flügen zum Einsatz.

An Einsätzen ist das Geschwader in Laage in den Bereichen QRA, Air Policing Baltikum und Schutz der NATO Ostflanke eingebunden.

Die früher in Wittmund durch das TaktLwG 71 „Richthofen“ sichergestellte Alarmrotte (**Q**uick **R**eaction **A**lert) wird zur Zeit wegen der Startbahnüberholung in Wittmund vom Standort Laage aus betrieben. Hierfür wurden Flugzeuge und Personal aus Wittmund nach Laage verlegt.

Beim Air Policing Baltikum verlegen jeweils fliegende Einheiten einiger NATO Staaten für jeweils 3 Monate mit mehreren Jagdflugzeugen entweder nach Litauen und Estland.

Aufgabe ist die Überwachung des Luftraumes der baltischen NATO Staaten die über keine eigenen Fähigkeiten in diesem Aufgabengebiet verfügen. Das BAP wird rollierend seit 2014 durchgeführt. Immer wieder kommt es zum Abfangen von russischen Jagdflugzeugen und/oder Aufklärungsflugzeugen die sich mit ausgeschaltetem Transponder dem NATO Luftraum nähern oder sogar diesen verletzen.

Ähnlich wie beim BAP werden von Laage aus Flüge zum Schutz der NATO Ostflanke durchgeführt. Hier werden vor allem Gebiete in Polen durch Eurofighter in Laage in Zusammenarbeit mit der polnischen Luftwaffe überwacht, um eindringende fremde Flugzeuge abzufangen. Also eine ähnliche Aufgabe wie beim BAP.

Abschließend erläuterte Major „Spanx“ noch den typischen Werdegang eines Kampfpiloten der Luftwaffe.

Insgesamt dauert die Ausbildung mit Studium etwa 5 ½ Jahre. Die fliegerische Grundausbildung beginnt in den USA in Goodyear auf einfachen Trainingsflugzeugen im Sichtflug. Daran schließt sich die Jetausbildung in Sheppard AFB in Texas an. Diese Ausbildungseinheit bildet als multinationaler Verband Piloten fast aller NATO Staaten auf Jets aus. Hier kommt vor allem der doppelsitzige Strahltrainer T-38 Talon zum Einsatz, von dem der Bundesrepublik ca. 10 Maschinen in Sheppard gehören. Zum Abschluss der Ausbildung erhält der Pilot seine „Wings“ und geht zur weiteren Ausbildung auf dem jeweiligen Einsatzmuster in die Verbände in Deutschland. Hier findet die Umschulung auf Tornado oder Eurofighter statt und die weitere Ausbildung bis zum Einsatzpiloten (combat ready).

Je nach Eignung schließen sich weitere Qualifizierung zum Rotten- oder Schwarmführer und letztendlich zum Fluglehrer an.

Nach dem Briefing ging es auf die flight wo uns in einer Halle ein Eurofighter vorgestellt wurde. Aufgeteilt in zwei Gruppen wurde die Technik erklärt und sogar ein Platznehmen im Cockpit mit entsprechenden Erklärungen durch Major „Spanx“ war möglich



Im Anschluss daran konnten wir die militärhistorische Sammlung besichtigen und uns über die Geschichte des Geschwaders, des Standortes sowie der eingesetzten

Luftfahrzeuge informieren. Auch über den Namensgeber, General Johannes Steinhoff, wurde umfassend informiert.



Abschluss der Führung war ein gemeinsames Gruppenfoto mit dem Schirmherrn

Für Interessierte gab es natürlich auch Patches der verschiedenen Einheiten zu erwerben und nach den Mittagessen in der Truppenküche ging es per Bus nach Sanitz zur Flugabwehrraktengruppe 21.

Bei bestem sonnigem Wetter wurde uns eine Patriot Einheit in getarnter Stellung präsentiert. Nachdem per Drohne die in Frage kommende Stellung aufgeklärt und für gut befunden wurde, werden die verschiedenen Komponenten entsprechend dem Gelände aufgestellt und bestmöglich getarnt. Eindrucksvoll wurden die Möglichkeiten der Fotodrohne vorgeführt und erläutert.

Eindrucksvoll wurde in der folgen Vorführung das Aufbauen einer Stellung vom Einfahren der Fahrzeuge bis zum Aufrüsten zur Einsatzbereitschaft demonstriert. Diese Fähigkeit muss die Einheit auch in der anstehenden NATO Überprüfung unter Beweis stellen.

Nach erfolgtem Aufbau der Stellung konnten wir die einzelnen Komponenten näher in Augenschein nehmen. Hier wurden von der Bedienermannschaft alle Fragen gerne und ausführlich beantwortet. Dieser Austausch mit den Soldaten war sehr interessant, brachte dies doch den direkten Kontakt zur Truppe mit sich.

### **Donnerstag 23. April 2026**

Nach einem stärkenden Frühstück zusammen mit dem Schirmherrn trat jeder der Reiseteilnehmer seine individuelle Rückreise an.